



Datum, Ort:	Mo. 05.10.2020 (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/-innen:	Frau Lafner Herr Kobe Herr Neitemeier Frau May Frau Simon Herr Wagner Herr Püschel Herr Malzahn Herr Eckstein	Caritasverband / Soziales & Familien KOMM-Haus / Kultur Bären- Apotheke/ Lokale Ökonomie Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürgerin Bürger Bürger Bürger Bürger
Gäste:	Frau Hochtritt / Frau Reuther Frau Schulte Herr Tanner	Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung Grün-As
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

Öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben die TO erhalten, es gibt keine Ergänzungen oder Änderungen. Frau Kashi Street macht derzeit ein Praktikum im QM Grünau und wird deshalb an der heutigen Sitzung teilnehmen. Das Protokoll der 138. QR-Sitzung wird für die Veröffentlichung auf der Website freigegeben.

TOP 2: STEK Grünau – Strategie AWS 2021/22

Das Statteilentwicklungskonzept Grünau 2030 (STEK Grünau) wurde im Zeitraum von 2016 – 2018 in einem mehrstufigen Prozess erarbeitet und im Juni 2018 vom Stadtrat verabschiedet. Für Grünau als ein Schwerpunktgebiet der integrierten Stadtteilentwicklung bildet das STEK 2030 einen Handlungsrahmen und wird deshalb fortlaufend betrachtet, um die Maßnahmen an die aktuelle Entwicklung anzupassen bzw. fortzuschreiben. Der Trend geht zu einer kleinteiligeren Betrachtung von Grünau mit stärkeren Fokus auf die einzelnen Ortsteile bzw. Wohnkomplexe, um auf Veränderungen gezielter reagieren zu können. Bei der Betrachtung der einzelnen Teilgebiete wurden u.a. folgende Auffälligkeiten festgestellt:

- hoher Altersdurchschnitt in Grünau-Ost und Grünau-Mitte
- steigende Einwohnerzahlen in Grünau-Mitte und Lausen-Grünau
- hohe Arbeitslosenquote in Grünau Mitte und Schönau
- hoher Anteil an Migrant*innen in Grünau-Mitte und Grünau-Nord
- hoher Leerstand in Grünau-Nord, Lausen-Grünau und Grünau-Mitte (hier bedingt durch die Stilllegung der Breisgaustraße 67-73)
- Lausen-Grünau verfügt im Gegensatz zu den anderen Stadtteilen über zwei Zentren (Selliner Straße und An der Kotsche)

Aus der Betrachtung wurde ersichtlich, dass die meisten Auffälligkeiten in Grünau-Nord, Grünau-Mitte und Lausen-Grünau zu verzeichnen sind.



Desweiteren wurden die Wegverbindungen innerhalb Grünaus sowie in die benachbarten Stadtteile untersucht und dabei geprüft, wo Ver- bzw. Nachbesserungen erforderlich sind. Dabei wurde ersichtlich, dass manche Radwege, wie z.B. in der Schönauer Straße, nur schlecht oder einseitig ausgeschildert sind oder die Anbindung an die Straße fehlt. Ein weiterer Schwerpunkt sind fehlende Verbindungen zum Lindenauer Hafen, Schönauer Park und an das Gewerbegebiet Brüner Straße. Deshalb wird überlegt, wo zukünftig neue Verbindungen geschaffen werden sollten und wie die Orte, die sich entlang dieser Verbindungen befinden, durch farbliche oder optische Gestaltung sichtbar gemacht werden können. Die Installation eines Wegweiser-Systems kann auch zur besseren Orientierung im Stadtteil beitragen. Außerdem würde die Entwicklung von Leuchtpunkten oder die Schaffung attraktiver Angebote und Treffpunkte im Quartier ebenfalls zur Aufwertung Grünaus beitragen und dabei gleichzeitig die Zentren stärken sowie das Zusammenleben befördern. Ansonsten können durch architektonische Eingriffe bestehende Gebäude optisch aufgewertet werden, da in Grünau der Rückbau von Wohnungen kein Thema mehr ist.

Um neue und innovative Maßnahmen für Grünau zu entwickeln, ist es erforderlich, alle Fachämter der Stadt Leipzig, Wohnungsunternehmen, Akteure vor Ort, Quartiersrat Grünau, Quartiersmanagement Grünau, Stadtbezirksbeirat West sowie Bewohner*innen mit zu beteiligen und deren Wissen und Erfahrungen einfließen zu lassen. Die Ideen sollten dann durch entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Dafür können beispielsweise städtebauliche Wettbewerbe ausgeschrieben werden. Die zukünftige Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit soll auch dazu beitragen, das Image Grünaus zu verbessern und die Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil zu stärken. Frau Hochtritt weist darauf hin, dass mit der Präsentation nur erste Ideen aus stadtplanerischer Sicht vorgestellt werden sollen, die jedoch noch keine Planungsgrundlage darstellen und nur zur Illustration und für erste Gespräche mit den Fachämtern gedacht sind.

(Alle Mitglieder des QR Grünau erhalten die Präsentation als Anlage zum Protokoll.)

- Herr Malzahn bemängelt die fehlende S-Bahn-Brücke von der Parkallee zum Robert-Koch-Park sowie den Zustand einiger Radwege. Seiner Meinung nach müsste der Verlauf des Radwegs am Allee-Center auch besser ausgeschildert werden. Frau Hochtritt antwortet, dass das Radwegenetz vom VTA bewirtschaftet wird und rät daher, sich bei Fragen und Problemen dorthin zu wenden. Auf den Hinweis, dass Menschenansammlungen auch Lärm verursachen können und in Grünau darum Bänke abgebaut wurden, antwortet sie, dass Orte für möglichst viele Nutzergruppen zugänglich gemacht werden sollen. Bei Problemen sollte aufeinander zugegangen und miteinander geredet werden, um Lösungsansätze zu finden. Für sie stellt es keine Alternative dar, einfach nur Bänke abzubauen, weil dadurch das Problem lediglich verlagert wird. Herrn Malzahn sind einige Bereiche aufgefallen, die schlecht beleuchtet sind. Deshalb fragt er inwieweit das Thema Licht gesamtheitlich betrachtet wird. Frau Hochtritt antwortet, dass die Stadt Leipzig ein Lichtkonzept erarbeitet hat
- Frau Simon rät, bei der Gestaltung von Grünau alle Gruppen mitzunehmen und auch an Rückzugsmöglichkeiten für Trinkergruppen zu denken. Sie berichtet von ihrer Beobachtung in der Alten Salzstraße/Potschkastraße. Da dieser Bereich etwas abseits liegt, hält sich eine Trinkergruppe dort oft auf, um nicht im öffentlichen Raum präsent zu sein.
- Das QM unterstützt den Ansatz, die Planung und Umsetzung von Maßnahmen gezielt an die Entwicklung der einzelnen Ortsteile bzw. Wohnkomplexe. Beim „Markt der Begegnung“ und bei den Stadtteilspaziergängen, haben die Bürger*innen deutlich gemacht was sie sich wünschen und welche Probleme es vor Ort gibt. Diese Hinweise sollten in diese Überlegungen mit einfließen.



- Frau Reuther erläutert anhand eines Beispiels aus Berlin, wie es gelingen kann, einen Treffpunkt für mehrere Nutzergruppen attraktiv zu machen und diese an der Erhaltung zu beteiligen. Bei der Begehung der verschiedenen Zentren fiel auf, dass dort Handlungsbedarfe bestehen, wie z.B. am Zentrum An der Kotsche, wo sämtliche Gebäuderückseiten zum Zentrum ausgerichtet sind und sich die Zugänge auf der anderen Seite befinden. Weitere Schwerpunkte sind die Belegung des Zentrums Grünau-Nord und Grünau-Ost.
- Herr Tanner spricht das Thema Klimaerwärmung an, wodurch sich die Städte in den letzten Jahren immer mehr aufheizen. Ihn interessiert, ob dieses Thema im STEK beachtet wird und welche Maßnahmen diesbezüglich unternommen werden. Frau Reuther antwortet, dass im STEK die Themen Energieeffizienz und erneuerbaren Energien berücksichtigt wurden. Realisierbar sind z.B. die Begrünung von Dächern und Fassaden sowie der Einsatz von Photovoltaik und die Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen.

TOP 3: Standortkonzept WK VII

Frau Schulte vom AWS verweist auf den Wandel, der sich im Zentrum WK7 vollzogen hat. Durch die Errichtung des Kauflands wurde dort viel Kaufkraft abgezogen, was derzeit auch am hohen Leerstand der Gewerberäume ersichtlich ist. Durch den Rückzug der Kleinhändler und des Konsums sank sukzessive die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken sowie Ideen und Vorschläge zur Umgestaltung des Zentrums zu sammeln, wurde durch Interviews und Standortworkshops 2019 eine Standort- und Umfeldanalyse durchgeführt. Daraus ergab sich, dass zum Zeitpunkt der Analyse noch 36 Unternehmen vor Ort waren und es 9 leerstehende Räume gab. Diese Situation hat sich inzwischen weiter verschlechtert, da weitere Dienstleistungen, wie die Poststelle und der Fahrkartenverkauf inzwischen nicht mehr angeboten werden. Da es in diesem Bereich auch keinen Fahrkartenautomaten gibt, ist auch die Mobilität eingeschränkt. Das QM arbeitet an einer Lösung.

Aus den Ergebnissen der Standort- und Umfeldanalyse wurde ein Konzept für dieses Gebiet entwickelt. Um die Attraktivität des Zentrums und die Wohnqualität in diesem Bereich wieder zu erhöhen, wurden u.a. folgende Handlungsempfehlungen erstellt:

- Leerstehende Gebäude zur Zwischennutzung anzubieten und vorher technische und optische Verbesserungen für zukünftige Mietinteressenten z. B. durch Installation von WLAN schaffen
- Informationen über verfügbare Räume veröffentlichen, wie z.B. im „Freiraumfinder“
- Belegung des Zentrums durch Kulturangebote und Verstetigung dieser
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität, z.B. durch Fassadengestaltung und Lichtkonzept
- bessere Einbindung in die Linienführung der Linie 66 (Grünolino)

Die weitere Beteiligung von Bürger*innen musste jedoch bisher auf Grund der bestehenden Covid-19-Pandemie verschoben werden. (Alle QR-Mitglieder erhalten die Präsentation als Anlage zum Protokoll.)



- Das QM Grünau bestätigt die bestehenden Probleme und die mangelnde Versorgung in diesem Gebiet, die auch im Stadtteilspaziergang angesprochen wurden. Aus diesem Grund wurde Grünau-Nord gezielt dafür ausgewählt. Es wurde ersichtlich, dass das Gebiet durch die Sanierung des OFT Arena und des Schulcampus Grünau aufgewertet wird. Das QM Grünau gibt jedoch zu bedenken, dass einige Probleme, die aufgezeigt wurden, nur langfristig umgesetzt werden können. Ein erster Schritt wäre die Ansiedlung von Akteur*innen zur Belebung des Zentrums und die Qualifizierung der Gewerbeflächen, um dadurch wieder Gewerbetreibende anzusiedeln. Die jetzige Pandemie könnte allerdings die Ansiedlung von Akteur*innen und Gewerbetreibenden erschweren.
- Herrn Püschel interessieren die positiven Effekte, die durch die Sanierung des Schulcampus erwartet werden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Konsumfiliale, die trotz der damaligen Situation mit hohen Schülerzahlen und als wichtiger Anlaufpunkt für ältere Menschen geschlossen wurde. Frau Hochtritt merkt an, dass für Händler und Gewerbetreibende keine Verpflichtungen zur Ortsansässigkeit bestehen und es keine Möglichkeiten zur Zuweisung eines Gewerbegebietes gibt. Sie könnte sich jedoch vorstellen, dass sich durch die Sanierung und steigende Schülerzahlen kleine Läden in der Nähe ansiedeln und somit die Versorgung in dem Gebiet verbessert wird. Frau May erwähnt die Aussage des Konsumvorstands in einer QR-Sitzung, zukünftig kleinere Filialen zur Nahversorgung schaffen wollen. Diese könnten dann die Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs sowie den Verkauf von Zeitungen und Fahrscheinen übernehmen. Zur Zukunft der Bibliotheksstandorte nach 2025 erläutert Frau Hochtritt, dass diese im Stadtteil eine wichtige Funktion – auch als Orte der Begegnung - innehaben und es deshalb wichtig ist, die Wohnortnähe beizubehalten.
- Herr Kobe könnte sich vorstellen, dass Akteure aus angrenzenden Gebieten in Grünau-Nord aktiv werden, wenn die Vermieter*innen flexible Angebote machen.
- Frau Reuther merkt an, dass auf der Plattform „Freiraumfinder“ keine Flächen aus Grünau eingestellt sind und schlägt deshalb vor, das Thema in die AG Wohnungswirtschaft mitzunehmen und die Plattform dort vorzustellen.
- Frau Simon berichtet über Müllablagerungen auf dem Weg zum Kulkwitzer See im Bereich der Endstelle Lausen. Das QM Grünau wird das Ordnungsamt darüber informieren und darum bitten, dass der Müll beseitigt wird.

TOP 4: Sonstiges

Stadtteilspaziergang Grünau Ost: Am 23.09.2020 fand in Grünau-Ost ein Stadtteilspaziergang statt, an dem mehr als 25 Bürger/innen teilnahmen. Schwerpunkt des Rundgangs war der Robert-Koch-Park. Frau Bernard (Geschäftsführerin Haus Steinstraße e.V.) informierte dabei über erste Ideen und Überlegungen zur Entwicklung und Reaktivierung des Parks. Das QM empfiehlt dem Haus Steinstraße e.V. wegen der Größe des Geländes noch weitere Akteure aus Grünau in ihr Projekt einzubinden. Herrn Malzahn würde sich über eine Brücke über die S-Bahn zum Park sehr freuen. Auch wünscht er sich das der Robert-Koch-Park auch entlang der S-Bahn wieder für alle geöffnet wird. Die Umsetzung ist jedoch auf Grund der privaten Nutzung dieses Parkbereiches schwierig.



Stadtteilspaziergang Grünau-Mitte: Am 28.10.2020 startet um 14:00 Uhr der nächste Stadtteilspaziergang in Grünau-Mitte. Dazu wurden Vertreter*innen des Amtes für Jugend, Familie und Bildung sowie von Ordnungsamt und Polizei eingeladen, um über die Reaktivierung des Lichterberg-Gymnasiums sowie Ordnung und Sicherheit im WK 4 zu sprechen. Auf Grund der Gespräche während des „Marktes der Begegnung“ sowie der Vorfälle, die in letzter Zeit hauptsächlich in den Hochhäusern in der Stuttgarter Allee vorkamen, ist das Thema subjektive Sicherheit wieder stärker präsent, so dass die Bürger*innen die Möglichkeit bekommen sollen, sich mit Polizei und Ordnungsamt dazu auszutauschen.

Leipziger Tastentage: Die Veranstaltungen der 4. Auflage wurden sehr gut angenommen und erhielten durchweg positive Resonanz. Highlights waren die Eröffnung mit dem Stummfilmpianist Richard Siedhoff sowie die Abschlussveranstaltung im Kolonnadengarten.

Kultur im Park: Durch die bestehenden Corona-Auflagen wurden die Veranstaltungen schlechter angenommen als erwartet.

Grünauer Kultursommer/Schönauer Parkfest: Auf Grund der Pandemie mussten viele Veranstaltungen an die geltenden Hygienebestimmungen angepasst werden. Sie wurden aber trotzdem gut angenommen. Es gibt Überlegungen, das Schönauer Parkfest zukünftig schon im Juni durchzuführen. Dadurch könnten sich mehr Akteur*innen aus dem Stadtteil beteiligen als in den Ferien.

Müzel: Das Sommerfest war ein voller Erfolg, weil auch Besucher*innen, mit denen die Mitarbeiter*innen beim „Markt der Begegnungen im Gespräch waren, teilgenommen haben. Die Planungen zum Umbau als KiFaz auf dem Gelände laufen.

Grünau on Fire: Am 22.10.2020 startet um 18:00 Uhr ein Lagerfeuer am Marktplatz im WK 7 an der Plovdiver Straße. Die Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind erwünscht.

Grünau-Tag/Familiengesundheitstag: Die Organisation des Grünau-Tags, der in diesem Jahr Corona-bedingt ausfallen musste, hat das Allee-Center übernommen. Zukünftig soll dieser jährlich dort stattfinden. Darüber hinaus ist das QM mit dem St. Georg/Robert-Koch-Klinikum wegen der Neukonzeption des Familiengesundheitstages im Gespräch. Der Familiengesundheitstag, der vom Projekt „Grünau bewegt sich“, das Ende 2019 auslief, ins Leben gerufen wurde, möchte vom QM erhalten werden und soll zukünftig das Thema Stadtteilgesundheit in verschiedenen Facetten aufgreifen. Dazu sollen weitere Partner gewonnen und ein Rahmenkonzept erarbeitet werden.

Nicht-öffentlicher Teil

TOP 5: Diskussion und Abstimmung VF-Antrag 05/2020

Antrag 05/2020 Cineplex Leipzig - Campus-Kino

Resonanz: Positiv: - Sensibilisierung der Eltern für die Pubertät der Kinder
- Informationen zur Erziehung während dieser Lebensphase
- Austausch und Diskussion

Votum: (inkl. schriftlicher Abstimmung)

Ja-Stimmen:	12
Gegenstimmen:	1
Enthaltungen:	1

Dem Projektantrag wird zugestimmt.

- Herr Püschel lobt das hohe Engagement von Herrn Heiko Fischer (Cineplex Leipzig) und möchte sich deshalb ausdrücklich bei ihm bedanken.



TOP 6: Ergebnisse Gespräch zwischen QR Grünau und Amtsleiter AWS

Herr Eckstein erläutert, dass sich die QR-Mitglieder nach der Herausgabe der Broschüre „Demokratie vor Ihrer Haustür, Ihr Stadtbezirksbeirat West stellt sich vor“ wunderten, weil in dieser kein Hinweis auf den QR Grünau zu finden ist. Sie fragten sich deshalb, ob der QR Grünau zukünftig noch eine Rolle in der Wahrnehmung der Stadt Leipzig spielen soll. Diese Überlegung resultiert auch daraus, da in letzter Zeit der wechselseitige Austausch mit dem AWS fehlt und die Mitglieder sich von der Stadtverwaltung nicht mehr ernstgenommen fühlen. Deshalb haben sie sich mit einem Schreiben an OBM Jung gewandt und um Unterstützung gebeten. Daraufhin fand ein Gespräch mit Herrn Dr. Amey (Amtsleiter AWS) statt, zu dem Herr Eckstein und Herr Wagner eingeladen wurden. Herr Dr. Amey betonte in dem Gespräch, dass der QR in der Stadtverwaltung eine wichtige Rolle innehat und das Wissen und die Ansichten der Mitglieder sehr geschätzt werden. Seine Anerkennung resultiert auch daraus, dass der QR in Grünau einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der Akteur*innen leistet und als Multiplikator im Stadtteil fungiert. Deshalb ist die weitere Zusammenarbeit für ihn unabdingbar und unabhängig von der Neuausschreibung des QM Grünau. Er empfiehlt, dass sich der QR noch enger mit dem SBB West vernetzen und austauschen soll, um den Stadtteil gemeinsam voranzubringen. Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Evaluierung und Neuausschreibung des QM Grünau und den Wunsch der QR-Mitglieder, in einem Vergabegremium bei der Auswahl der Neubewerber*innen für das QM Grünau mitzuwirken. Dagegen brachte das Gespräch nur eine unbefriedigende Antwort, da Herr Dr. Amey eine Beteiligung des QR mit der Begründung des Grundsatzes der Gleichbehandlung für alle Bewerber*innen ablehnte. Seiner Meinung nach müssen für alle Bewerber*innen die gleichen Bedingungen gelten. Durch ein Mitspracherecht der QR-Mitglieder wäre dieses nicht gewährleistet, weil in manchen Gebieten, die ebenfalls ausgeschrieben werden sollen, kein QR existiert. Er betonte in dem Gespräch jedoch, dass das AWS die Arbeit des QR Grünau als auch die des QM Grünau sehr schätzt und die Evaluierung nichts mit deren Qualität zu tun hat. Frau Hochtritt merkt an, dass die Managements wegen der rechtlichen Förderbestimmungen regelmäßig neu ausgeschrieben werden müssen. Derzeit wird die Ausschreibung für 3 Managements (u.a. für das QM Grünau) vorbereitet und anschließend im Amtsblatt veröffentlicht. Danach ist es möglich, die Ausschreibungsunterlagen beim AWS abzufordern. Die Ausschreibung ist an gewisse Bedingungen geknüpft und erfolgt nicht europaweit.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 02.11.2020, 17 bis 19 Uhr